



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIV. Daß Gott haben wolle/ daß ein hoch ansehentlich geistlich Haupt vber
die Priester vnd vber das ander Volck in der judischen Synagog seyn solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 14. Sermon:

Das Gott haben wollen / daß ein hoch ansehnlich geistlich Haupt vber die Priester
vnd vber das ander Volck in der judischen Synagog seyn solle.

Vber die Wort.

Sondern der grösste vnter euch soll sein wie der kleinste vnd der fürnemeste wie der Diener.
Luc. 2. cap. v. 26



Ir Catholischen haben ein hoch
ansehnlich Haupt / welches ist
vnter aller heiligster Vatter der
Römische Bischoff vnd Papp/
der selbige wirdt herrlich vnd
köstlich auff einem Stuel gera-
gen / er hat eine dreyfache Cron
auff / trägt einen köstlichen Strab mit dreyen Creuz
en / hat köstliche Gewand an / hat ein fürstlich Ein-
kommen / Fürsten vnd Herten biegen die Knie für
ihme / vnd küssen ihme die Füß : dis verrenst nahn
die Lutherauer vnd die Caluinisten gahr vbel vnd
sprechen es sey vnrecht / vnd wieder den Bischoff-
lichen vnd geistlichen Stande vnd Ampt / vnd ze-
hen darwider an die Wort des heutigten feyertäg-
lichen Euangelij / da also steht : Sondern der
grösste vnter euch soll sein wie der kleinste
vnd der fürnemeste wie der Diener / vnd ver-
stehen sie also : Wann der Römische Bischoff vnd
Papp / der fürnemeste vnd grösste vnd das
Haupt vnter den andern Catholischen Christen
sein solle vnd wolle / so müsse er sich halten gleich
wie der geringste im Pappstumb / müsse einen kalen
vnd gestickten Rock vnd Gewandt antragen / mus-
se ein gering Einkommen haben / müsse zu Fuß ge-
hen / vnd sich nicht tragen noch führen lassen / vnd
derogleichen. Damit man sich aber sehen möge / daß
das der heiligen Schrift nicht zuwider sey / daß
wir ein hoch ansehnlich Haupt in der Catholisch-
en Kirchen haben : als will ich ewer Lieb predigen /
vnd auß der heiligen göttlichen Schrift hell vnd
clar erweisen daß Gott haben wollen / daß ein hoch
ansehnlich geistlich Haupt vber die Priester vnd
vber das ander Volck in der judischen Synagog
sein solle / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen /
Amen.

Gott der Allmechtige hat dem Hohenpriester
in dem alten Testament ein gros Ansehen bey dem
Volck auff vielerley Weis gemacht. Dann erst-
lich damit der Hohenpriester ein gros Ansehen bey
dem Volck haben möge / so hat ihn Gott mit vor-
nemem Solenniteten weihen lassen / vnd dieselbe
Weihung hat sieben Tag gewehret.

Zum 2. ist der Hohenpriester mit dem heiligen Del
gesalbet worden / mit welchem sonst niemande
als er vnd die andern Priester gesalbet wardt.

Zum 3. damit der Hohenpriester ein gros anse-
hen bey dem andern Volck haben möchte / ist er/
wann er seinen hohenpriesterlichen Dnat ange-
habt / also köstlich gezieret gewesen wie ein König/
dann er trüge köstliche edle Gesslein an seinem D-
nat / des gleichen hat er ein gülden Blech vnd gül-
dene Schellen / item Granatapffel angetragen.

Zum 4. hat das dem Hohenpriester ein gros
ansehen bey dem Volck gemacht / weil er jätlich
sein stätliche Auffkünstien gehabt.

Zum 5. weil er oft mit Gott geredt / vnd Gott
in zweiffelichen Sachen / was zu thun sey / gefragt
hatt.

Zum 6. hat Gott durch viele Wunder offen-
lich sehen lassen / vnd öffentlich erwiesen / daß der
Hohenpriester ein gros Ansehen vnd ansehen vnt-
er dem Volck haben solle : dan als Aaron der Ho-
henpriester das erste Opfer in seinem Pontificat
vnd hohenpriesterlichen Dnat geschon / ist Feuer
vom Himmel gefallen / vnd hat daß selbige Brandt-
opfer verzehret / dan also lesen wir in dem dritten
Buch Moses. Vnd siehe das Feuer gienge auß
von dem H. Ern vnd verzehret auß dem Al-
tar das Brandopfer vnd die feyffe. Da das
alles Volck sahe / freueten sie sich / vnd fielen
auff ihr Angesicht / vnd lobten den H. Ern.
Der Chore Dathan vnd Abiron samt ihrem
Anhang einbereten sich wider Moses vnd Aaron
den Hohenpriester / vnd wolten nicht haben / daß er
das oberst Haupt in der Gemein sein solle / vnd sa-
gen es sey gnung / daß Gott ihr H. Ern vnd Haupt
sey / dan sie sprachen zu Mose vnd Aaron : Lasset
euch gnung sein / daß die ganze Gemein ist
vber alle heilig / vnd der H. Ern ist vnter ihm
en warumb erhebt ihr euch vber die Gemein
des H. Ern? Darnach folget aber : Vnd als
bale er diese Wort hatte außgeredt / zerriß
die Erde vnter ihren Füßen / vnd thet ihren
Munde auff vnd verschlangte sie mit ihren
Särten vnd mit ihrer Saab / vnd fuhren
hinunter in die Hell vnd die Erde bedeckte
sie zu / vnd kamen vmb auß der Gemein.

Vnd als das Volck wieder Moses vnd Aaron
murmelt / schickte Gott ein grosse Plag vnter das
Volck / daß viersehen tausent vnd sieben hundert
verbrant / die andern aber wurden durch die Zu-
bit des Hohenpriesters Aaron erhalten : darinnen lo-
sen wir also : Des andern Tags aber murte
die ganze Gemein der Kinder Israel wider
Moses vnd Aaron / vnd sprachen : Ihr
habt des H. Ern Volck getödet. Vnd da
sie ein Auffruhr erhob vnd der Aufstauß
als grösser wardt / flohen Moses vnd Aa-
ron zu der heiligen Wohnung des Bundes:
Vnd siehe / da sie waren hinein gangen / da
bedeckte die Wolcke die heilige Wohnung vnd
die Herrlichkeit des H. Ern erschien / vnd der
H. Ern redet mit Mose vnd sprach : Mache
euch auß dem Mittel dieser Gemein ich will
sie jzunde alsobald vertilgen. Vnd sie fielen
zur Erde auff ihr Angesicht. Vnd Moses
sprach zu Aaron : Nim die Rauchpfannen
vnd thue Feuer darein vom Altar vnd leg
Rauchwerck darauff vnd gang eilendes zu
der Gemein / vnd bit für sie : Dann der Dampf
ist jzunde von dem H. Ern außgegangen /
vnd die Plag ist angange vnter dem Volck
vnd Aaron nam wie ihm Moses gesagt hat
vnd ließ mitten vnter die Gemein / welches
das Feuer jzunde verbrant / vnd er reuch-
ert vnd stunde zwischen den Todten vnd
leben

Exodi 29
Leuit. 8

lebendigen / vnd bitter für das Volk. Da wardt der Plage geweret / vnd hört auff. Deren aber die an der Plag gestorben waren / war vierzehentausent vnd sieben hundert / außgenommen die ober dem Aufruhr Chore gestorben waren.

Demnach das ander Volk offtmurret wieder den Hohenpriester Aaron / vnd es die andern Stäm der Kinder Israel hatt verroß / daß der Hohenpriester welcher den andern zu gebieten hatte / nur auß dem Stam Leui genommen wardt / vnd dargegen solchen murmeln hinsüro zu ewigen Zeiten abgeholfen würde / hatt Gott durch ein offenbares Zeichen wollen schen lassen / daß Aaron sonderlich zu dem Hohenpriestertumb erwehlet sey / welchem die andern gleich als ihrem Hohenpriester vnterthon vnd gehorsam sein sollen / derhalben hatt Gott dem Propheten Moß befohlen / er solle von den Kindern Israel zwölf Gerete / oder Stecken / nehmen / vnd solle eines jglichen Namen auff seine Gereten schreiben / aber den Namen Aaron sollte er schreiben auff die Gereten Leui / vnd soll sie legen in die heilige Wohnung des Bundes für dem Zeugnis / welchen Stam inhn Gott zum Hohenpriestertumb erwehlen würde / des Gereten werde grünen / der Prophet Moß thet vnd legt die Gereten vor den Herrn in der heiligen Wohnung des Zeugnis. Des andern Tags aber da Moß in der heiligen Wohnung des Zeugnis wiederumb eingegangen war / fand er die Gerete Aaron des Haujes Leui grünen vnd daß die auffserre geschos betten Blumen bracht die sich hetten in Blätter außgebreitet vnd erugen Mandelnüß: darbey hatten sie inhn genungsam zu vermercken / daß der Aaron allein zu einem Hohenpriester verordnet vnd bestellt sey / vnd

daß man den Fürsten der andern Stäm in geistlichen Sachen nicht zu gehorhamen schuldig oder verpflichtet: damit aber inhn daselbige allen Nachkommen kundt vnd offenbar werde / als hatt Gott befohlen / daß die Kirche Aaron zu ewigen gedechtnis in die Arche des Bundes sollte gelegt / vnd fleißig außgehoben werden.

Auß diesen Worten haben wir inhn genungsam zu merken vnd abzunehmen daß Gott ein hochansehnlich Haupt vnd Hohenpriester in der jüdischen Synagog haben wollen / vnd daß er die jenigen hatt gestrafft hatt / welche sich diesem ansehnlichen Haupt wiedersetzten haben.

Weil dann inhn G D T der Allmechtig in der jüdischen Synagog ein hochansehnlich Haupt haben wollen / vnd die jenigen hatt gestrafft hatt / welche sich dem selbigen Haupt wiedersetzet / vnd ihm nicht gehorsam vnd vnterthon sein wollen / derhalben ist der heiligen Schrift nicht zuwider / daß wir Catholischen sagen / G D T habe auch ein ansehnliches sichtbares Haupt nach Christo in der Christlichen Kirchen welches ist vnser allerheilgster Vater der Papst / angelegert vnd verordnet / welcher inhn demselbigen wiederstrebe vnd nicht vnterthon vnd gehorsam sein wolle / der widerstrebe Gottes Ordnung / vnd werde von Gott nicht vngestrafft bleiben.

In dem inhn die Lutheraner vnd die Calvinisten die Wort heutiges Euangelijs da der H e s d Christus spricht: Der größte vnter erdch sol sein vn: der kleineste / dahin deuten als könne vnd solle kein sichtbares Oberhaupt nach Christo in der Christlichen Kirchen sein / deuten sie vnd legen die heilige Schrift wieder die heilige Schrift auß / welches vnrecht ist.

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 15. Sermon:

Daß der Hohenpriester im alten Testament höher vnd trefflicher gewesen als der jüdisch vnd Israelitische König. Über die Wort.

Sondern der größte vnter euch soll sein wie der kleineste vnd der fürnemeste wie der Diener. Luc. 22. ca. v. 26

Der Hohenpriester in dem alten Testament ist höher vnd trefflicher gewesen als ihr König / erstlich wegen seines Anfangs vnd alten herkommens / zum andern wegen seines trefflichen Geschlechtes darauf ergebore worden / zum dritten wegen der Beyhung. Weil dann inhn die Lutheraner die König vnd Fürsten vber die Priester vnd Priesterschaft setzen wollen / vnd auch in dem Wohn stecken der Hohenpriester in dem alten Testament sey vnter dem König gewesen / vnd sey der König höher vnd vber den Hohenpriester gewesen / als will ich ewer Lieb diese drey Stück ercleren / damit sie darauf merken vnd abnehmen möchten / daß der Hohenpriester im alten Testament höher vnd edler gewesen als der König / Gott wolle dazu sein Genade verleyhen / Amen.

Erstlich war der Hohenpriester höher vnd edler als der König wegen seines alten herkommens vnter Anfangs. Dann das Hohenpriestertumb hatte seinen Anfang von Gott / aber der König hatt seinen Ursprung vnd Anfang auß der vngestümmte des Volcks / weil das Volk mit vngestümm ein Kö-

nig begerte / vnd haben wolte / gleich wie die Heyden. Dann Gott hatt von ihm selbst ohne einig erfordern vnd anhalten des Volcks den Hebreern einen Hohenpriester gesetzt. Aber Gott hetzte ihn / en keinen König geben / wann sie nicht mit vngestümm vnd murren vmb einen König angehalten hetten / darüber auch Gott vnwillig worden / daß sie einen König haben wollen / vnd ist inhn durch den Propheten Samuel sagen / wie es ihnen ergehen würde / wan sie einen König bekommen würden / vn ist inhn rechtlich darfür warnen vnd sprach: Das wird des Königs sein Rechte sein der vber euch herrschen wird / ewere Söhne wird er nemen zu seinen Wagen vnd zu reuttern vn Trabanten / die für seinen Wagen hertrabēt vnd zu Landvoßten vnd Hauptleuten / vnd zu Ackerleuten die ihm seinen Acker barwen / vnd zu schnittern in seine Erndte / vnd die seinen Harnisch / vnd was zu seinen Wagen gehört machen. Ewere Weiber / Köchin vnd Beckerin seyen ewere beste Acker vnd Weingarten vn öhlgarten wird er nemen / vnd seine Anechten geben / darzu ewere saac